

HEUTE:
SEHENSWERT
GALERIEN & MUSEEN DER REGION

Der Landbote

Die Nordostschweizer

BLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag
15°
Nachmittag
21°

WETTER SEITE 26



Menschenrechte:
Härte bringt im Falle Chinas nichts, sagt Expertin Helen Keller
SEITE 19

Musikpavillon:
Die Standbetreiber haben zu wenig Kunden – und laden trotzdem zum Fest
SEITE 9



Roger Federer:
Die dritte Chance auf eine Olympiamedaille endlich nutzen
SEITE 27

Gegen Stocker wird nicht ermittelt

ZÜRICH – Gegen die ehemalige Zürcher Stadträtin Monika Stocker wird keine Strafuntersuchung eingeleitet: Die Anzeige von zwei ehemaligen Mitarbeiterinnen des Sozialdepartements, dem Stocker vorstand, ist abgewiesen worden. Die Anklagekammer des Obergerichts begründet, die Vorwürfe gegen Stocker seien zu wenig konkret. Zwar seien dem Sozialdepartement «Versäumnisse» unterlaufen. Es fehle aber ein genügender Anfangsverdacht für eine Strafuntersuchung. Denn welche Pflichten Stocker verletzt habe oder welche Straftaten sie konkret begangen haben soll, werde aus der Anklageschrift nicht klar. Externe Experten hatten die Vorwürfe der beiden Ex-Mitarbeiterinnen bereits im März entkräftet. (red) **Seite 23**

Konkurs abgewendet – vorerst

Zwei Monate Gnadenfrist für die Verwaltungs AG: Der Richter hat für die insolvente Winterthurer Immobilienfirma die provisorische Nachlassstundung bewilligt. Über die Hälfte der bisherigen Kunden sind aber schon abgesprungen.

WINTERTHUR – Der Verwaltungs AG gehören noch zwei Liegenschaften, die Heinz Kübler gewinnbringend verkaufen will – wenn er genügend Zeit dafür bekommt. Der Heizölhändler hat im Juli die Firma nach deren Pleite übernommen, um sie vor dem Konkurs zu retten («Landbote» vom 25. Juli). Jetzt bleiben ihm zumindest noch zwei Monate, um die Gläubiger von seinem Rettungsplan zu überzeugen. Stimmen sie einem Nachlassvertrag zu, könnte der Rich-

ter darüber entscheiden, ob eine definitive Nachlassstundung gewährt wird. Kübler geht in diesem Fall von einer Dividende von 10 bis 15 Prozent aus.

Kein Sammelkonto mehr

Nun hofft Kübler, dass ihm die Kunden treu bleiben. Das will er mit einer Systemänderung bewirken: Mietzinse sollen nicht mehr auf ein einziges Sammelkonto einbezahlt werden. «Die Kunden bekommen ein individuelles Konto und somit mehr Sicherheit.»

Viele haben allerdings nach der Pleite das Vertrauen in die Firma verloren. «Es ist zu vieles faul an der Geschichte», sagt ein Gläubiger, der mindestens 70000 Franken verloren hat. Er hat sein Mandat bei der Verwaltungs AG gekündigt. Auch zur Firma Wintimmo möchte er nicht wechseln. Diese ist von ehemaligen Kadermitgliedern und Mitarbeitern der Verwaltungs AG gegründet worden. Heute verwaltet sie laut einem Insider bereits die Hälfte der ursprünglich 2500 Mandate der Verwaltungs AG.

Dennoch glaubt Kübler an die Zukunft der Verwaltungs AG. Jetzt müsse man das Konzept mit dem Sachwalter Rudolf Dürst von der Taxalis Treuhand AG überprüfen. (ea) **Seite 9**



Heinz Kübler kämpft um Kunden. Bild: hd

Schweizer zahlen für Medikamente 850 Millionen zu viel

BERN – Wie ein gestern veröffentlichter Vergleich von Santésuisse zeigt, sind Arzneien in der Schweiz noch immer teurer als im Ausland.

Gemäss dem Krankenkassendachverband könnten deshalb jährlich über 850 Millionen Franken eingespart werden. Für die Studie verglich der Verband die Schweizer Preise einer Anzahl der umsatzstärksten Originalpräparate und Generika mit den Preisen der gleichen Produkte in Deutschland, Dänemark, Holland, England, Öster-

reich, Frankreich und Italien. Obwohl der Vergleich zeige, dass sich die Preisdifferenz zwischen der Schweiz und dem Ausland verringert habe und die bisherigen Massnahmen in die richtige Richtung weisen würden, seien weitere Schritte nötig, um den Druck auf die Preise aufrechtzuerhalten, sagte Markus Ziegler von Santésuisse.

Durch die Resultate des Medikamentenvergleichs in ihren Forderungen bestärkt fühlt sich die Stiftung für Konsumentenschutz, wie sie ges-

tern mitteilte. Neben Preissenkungen brauche es tiefere Apothekerpauschalen und Parallelimporte müssten zugelassen werden. «Es braucht tiefere Margen im Zwischenhandel.»

Der Branchenverband Interpharma hingegen will die Schlussfolgerung, die Schweiz sei eine Preisinsel, nicht gelten lassen. Die höheren Preise im Vergleich zum Ausland seien dadurch erklärbar, dass dort in der Regel höhere Mehrwertsteuern abgezogen worden seien. (sda/red) **Seite 3**

Couchevin hält sich mit Kritik zurück

PEKING – Heute beginnen in Peking die Olympischen Sommerspiele. Die Vorfreude der Gastgeber ist gross: Begleitet von Begeisterungstürmen Tausender Menschen ist gestern die olympische Fackel der Chinesischen Mauer entlanggetragen worden. Insgesamt 268 Läufer beteiligten sich an dem Staffellauf im Norden Pekings über eine 14,6 Kilometer lange Strecke. Das Entzünden des olympischen Feuers wird der Höhepunkt der heutigen Eröffnungsfeier sein.

Zum spektakulären Fest werden mehr als 80 Staats- und Regierungschefs erwartet. Darunter auch George W. Bush, der China am Tag vor seiner Ankunft mit ungewohnter Schärfe kritisiert hat: Die USA seien zutiefst besorgt über die Lage der Menschenrechte in China. Peking verbat sich daraufhin jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes.

Zurückhaltung bei der Kritik forderte auch Bundespräsident Pascal Couchepin: Es bringe gar nichts, China in Sachen Menschenrechte auf die Anklagebank zu setzen, sagte er. China sei sich seiner Stärke bewusst und habe kaum Lust, sich bevormunden zu lassen. Mit diesen Aussagen desavouierte Couchepin die bisherige schweizerische Menschenrechtspolitik, monierte daraufhin die Gesellschaft für bedrohte Völker. (sda) **Seiten 3, 27, 29**

Pakistan: Machtkampf spitzt sich zu

ISLAMABAD – Die Regierungsparteien in Pakistan leiten gegen Präsident Pervez Musharraf ein Amtsenthebungsverfahren ein. Asif Ali Zardari, der Witwer der im Dezember ermordeten Führerin der Volkspartei (PPP) Benazir Bhutto, bestätigte in Islamabad entsprechende Informationen. Gemeinsam mit der Muslim-Liga von Navaz Shariff gelangte die PPP nach der Parlamentswahl im Februar an die Macht. Musharraf sagte wegen des drohenden Amtsenthebungsverfahrens bereits seine Teilnahme an der Eröffnungsfeier der Olym-

pischen Spiele in Peking ab. Er könnte nun den Ausnahmezustand ausrufen oder auch das Parlament auflösen. Für Montag ist eine Sondersitzung des Unterhauses angesetzt, wie Informationsministerin Sheri Rehman nach einem Treffen der Koalitionsparteien in Islamabad ankündigte.

Musharraf hatte sich 1999 als Armeechef an die Macht geputscht und Premierminister Sharif entmachtet. Unter Druck war er Ende 2007 als Armeechef zurückgetreten. Im Oktober zuvor hatte er sich für fünf Jahre als Präsident bestätigen lassen. (sda) **Seite 6**



HEUTE IST HOCHZEITSTAG

Bräutleute stürmen heute die Standesämter. Für Daniel und Dorothee Bosshard war die Acht ein gutes Omen: Sie sind seit dem 8. 8. 88 glücklich verheiratet. Bild: ste **Seite 11**

Axa Winterthur behauptet sich

WINTERTHUR – Die Turbulenzen an den Börsen haben ihre Spuren im Halbjahresabschluss der Axa Winterthur hinterlassen und im Lebergeschäft einen operativen Gewinn von 195 Millionen in einen Verlust von 38 Millionen Franken verwandelt. Dennoch zeigt sich das Unternehmen mit Blick auf zweistellige Wachstumsraten und auf das operative Geschäftsergebnis zuversichtlich. «Paris ist zufrieden mit uns», sagte Sprecher Martin Läderach. Dank dem Ergebnis des Nichtlebergeschäfts fliessen 70 Millionen Franken Halbjahresgewinn in die Kasse der Muttergesellschaft. (red) **Seite 3**



ANZEIGE

Ihr Solarpartner in der Region

SOLTOP
SONNE WÄRME STROM

052 364 00 77 www.soltop.ch
SOLTOP Schuppiesser AG, CH-8353 Elgg